

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
26. Jahrg. Wien, Montag, 22. Mai 1916. Nr. 176.

Zu unserem Siege in Südtirol. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Feldmarschalleutnant Erzherzog Karl Franz Josef nachstehendes Telegramm gerichtet: „Die von Tag zu Tag sich mehrenden glänzenden Erfolge der unter dem Befehl Euer k.u.k. Hoheit stehenden Truppen, die von der unverminderten Stoßkraft und dem unerschütterlichen Heldennute der österreichisch-ungarischen Armee neuerlich Zeugnis geben, lösen in den Herzen der Wiener Bürgerschaft freudige Begeisterung und aufrichtige Bewunderung aus. Namens der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erlaube ich mir, Euer k.u.k. Hoheit anlässlich dieser herrlichen Waffentaten die ehrerbietigsten Glückwünsche zu unterbreiten.“

Spenden des regierenden Fürsten Liechtenstein. Der regierende Fürst von und zu Liechtenstein hat dem Museum der Stadt Wien folgende Gemälde als Geschenk überlassen: „Ueberreste des Schlosses der Grafen von Gumpendorf in Wien, Mariahilf“ von ~~Stoitzner~~ Stoitzner, zwei Gemälde „Aus der Gegend der Wiener Wasserwerke“ von Schäfer, „Die letzten Weiden am Grottenbach“ von Fechter, „Die Favoritenlinie im Jahre 1890“ von Gause, „Freihauskapelle“ von Anni Schedelbauer, „Blick auf die Hofburg vom kunsthistorischen Museum aus“ von Suppanschitsch, „Alter Hof in der Pragergasse, jetzt Archeleihof“ von Lenthner, ferner eine Oelskizze „Aus Alt Wien, Rossmä, Porzellangasse“ von Lenthner, die Aquarelle „Kalvarienberg mit Kirche in Hernals“ und „Ansicht von Wien I. Heiligenkreuzerhof“ von Ed. Schedlbauer, ferner „Haupttor des Palais Bräuner, I. Singerstraße 16“ von Karl Weiss, „Am Donaukanal bei Nußdorf“ von Rudolf Bernt, „Von der Demolierung in der Liliengasse“ von Richard Moser.

Außerdem befindet sich unter den Geschenken ein Tiegel aus grauem Ton, stammend von einer Ausgrabung in Wien, 1. Bez. Schenkenstraße.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat für diese neuerliche wertvolle Spende dem regierenden Fürsten Liechtenstein den Dank zum Ausdruck gebracht.

Öffentliche Ausspeisung. Nach dem letzten Ausweis der Zentralstelle im Rathause beträgt die Anzahl der an einem einzigen Tage angewiesenen Portionen 53.957. Am stärksten beteiligt ist der 10. Bezirk mit 9138 Portionen, dann folgen der 12. mit 7200, der 20. mit 6546, der 2. mit 5095, der 3. mit 3860, ~~und~~ der 16. mit 3575 Portionen, u.s.w.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Knoll die Wahl des Josef Bauer zum Armenrat des 7. Bezirkes bestätigt.

Militärische Dienstleistung der Gemeindeangestellten. Nach dem Stande von Ende April 1916 sind 12.908 Gemeindeangestellte der Stadt Wien zur militärischen Dienstleistung eingerückt; das Hauptkontingent haben die Straßenbahnen gestellt, nämlich 95 Beamte, 118 Unterbeamte, 41 Hilfsbeamte und 6097 sonstige Angestellte (Schaffner, Motorführer, Werkstättenarbeiter, etc).

Auszeichnung. Dem Wiener Volks- und Fortbildungsschullehrer Albert Haupt, welcher gegenwärtig als Feldwebel <sup>in einem</sup> ~~als~~ Landsturmbataillon dient und an der italienischen Grenze kämpft, wurde in Anerkennung äußerst pflichtgtreuer Dienstleistung vor dem Feinde in besonderer Verwendung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

30-jähriges Dienstjubiläum. Der Leiter der städtischen Hauptkasse-Abteilung für den 10. Bezirk Hauptkassenkontrollor Rudolf Dürauer feierte am 21. d.M. sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Dem verdienten Beamten, der sich durch sein liebenswürdiges Wesen allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung erfreut, wurden aus diesem Anlasse aus den Kreisen der städt. Beamtenschaft zahlreiche herzliche Ehrungen zuteil.

Anerkennung für Verdienste auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung. Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat den Landesschulrat ermächtigt, dem Bürgerschuldirektor Franz Schöberle, den Bürgerschullehrern Franz Kurtisch, Josef Mohr und Johann Binder sowie den Volksschullehrern Johann Dostal und Klemens Dorn für ihr innerhalb des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien betätigtes verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung der Wiener Volks- und Bürgerschuljugend im Namen des genannten Ministeriums die belobende Anerkennung auszusprechen.

Beteiligung der Schulen an der 4. Kriegsanleihe. Die Volks- und Bürgerschulen haben bisher ihre patriotische Gesinnung und Opferwilligkeit hinsichtlich der Kriegsanleihen in hohem Maße betätigt, insbesondere bei der dritten Kriegsanleihe und nunmehr haben sich auch bei der 4. Kriegsanleihe gezeigt, daß sie sich voll und ganz in den Dienst der Sache des Vaterlandes zu stellen wissen. Da nun die Verlängerung der Zeichnungsfrist bis 23. Mai 1916 verfügt wurde, steht zu erwarten, daß die Schulen diese Zeit noch ausnützen werden, um nach Kräften dazu beizutragen, dem Staate jene Mittel zur Verfügung zu stellen, welche er zu einer siegreichen Beendigung seiner Aufgaben bedarf.